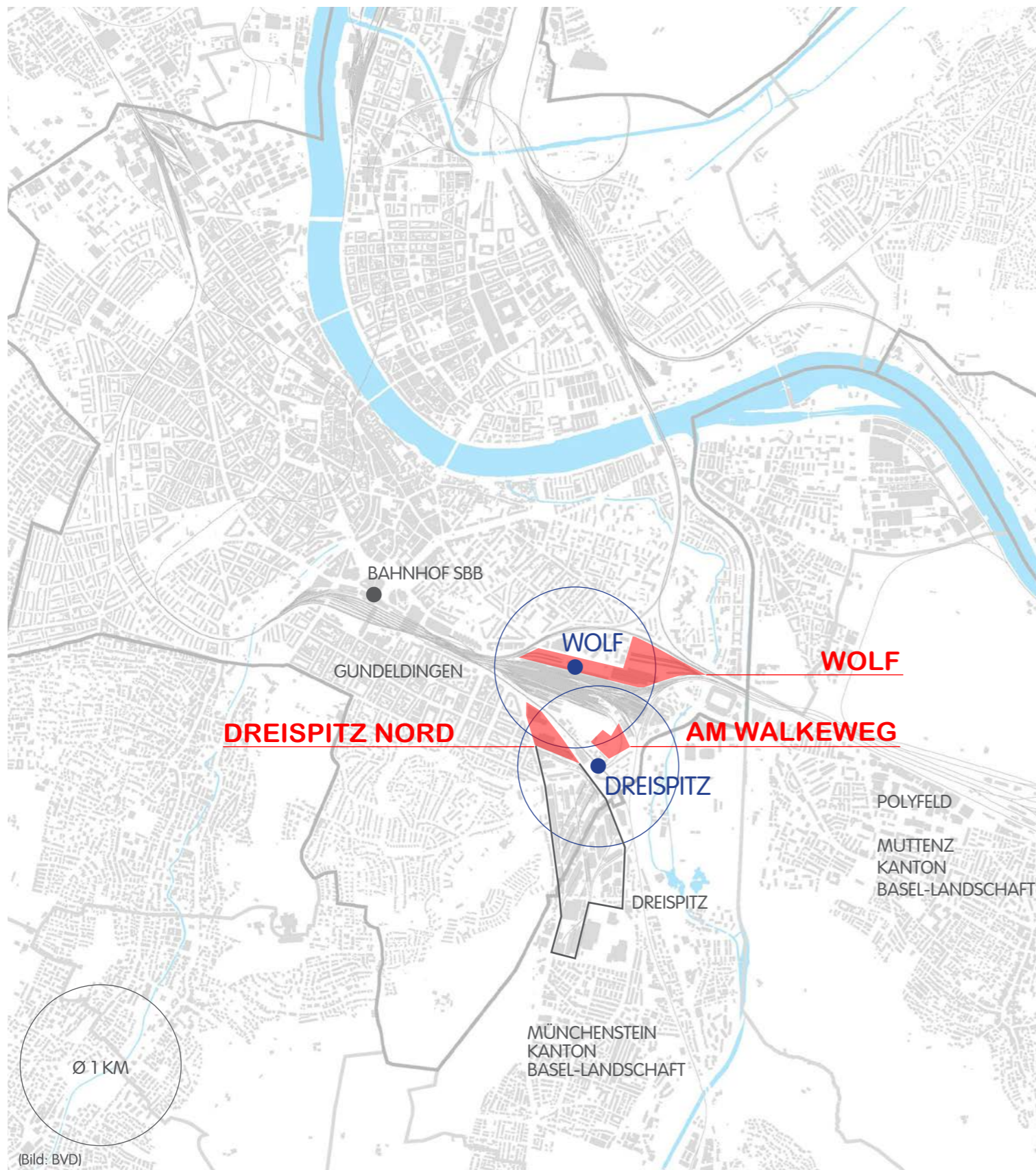


STADTRAUM BASEL SÜD



Neben dem fünfzig Hektar grossen Gewerbe- und Logistikareal Dreispitz sind in Basel Süd weitere Areale in städtebaulicher Entwicklung.

Auf der **NORDSPITZE** des Dreispitz soll das weitläufige, heute von Parkplätzen und Einkaufszentren dominierte Areal zu einer attraktiven städtischen Erweiterung des Quartiers Gundeldingen umgebaut werden. Das Konzept verbindet Dichte mit grosszügigen Grünanlagen.

Bei der Siedlungserweiterung **AM WALKEWEG** liegt der Fokus auf innovativem Wohnungsbau unter der Prämisse «Low Cost – Low Energy». Die neue, intime Gartenstadt bildet damit ein komplementäres Konzept zur Entwicklung auf der Nordspitze. Als Zentrum der Siedlung ist eine neue Primarschule in Planung.

Auf der anderen Seite des Gleisfelds liegt das langgezogene Areal **WOLF** wie eine Insel, umschlossen von verkehrsbelasteten Infrastrukturen. Eine kräftige Hofrandfigur mit Wohn- und Gewerbenutzungen erlaubt die Urbanisierung eines heute weitgehend unwirtlichen Geländes.

S-BAHNSTATIONEN DREISPITZ UND WOLF

Am neuen Irène Zurkinden-Platz liegt der wichtigste Halte- und Umsteigepunkt für den öffentlichen Verkehr in Basel Süd mit direktem Bus- und Tramanschluss. Zusätzlich soll auch das Areal Wolf durch eine S-Bahnstation erschlossen werden. Mit der trinationalen S-Bahn wird die Erreichbarkeit von Basel Süd innerhalb der Metropolitanregion somit entscheidend gestärkt.

WOLF SMART ARBEITEN - URBAN LEBEN



(Bild: PONNIE Images)

Blick in den Wohnhof:
Das Zentrum dient mit der künftigen S-Bahn-Station und den Zufahrtsmöglichkeiten als Mobilitätshub des Areal Wolf.

+ 1200 EINWOHNENDE / + 1200 ARBEITSPLÄTZE

Geschossfläche: 214 000 m² (bisher 104 000 m²)

REALISIERUNG: AB 2024

Grundeigentümer: SBB AG

〈SMARTESTES AREAL DER SCHWEIZ〉
City Logistik- und Mobilitätshub in langgezogener Hofraumfigur. Wohnen im Westen, Gewerbe im Osten, Integration des bestehenden UAG-Gebäudes, publikumsorientierte Nutzungen im Zentrum.

NUTZUNGSPLANUNGEN IN ERARBEITUNG

Grundlage: Studienverfahren, Siegerprojekt von Christ & Gantenbein, EM2N, Cabane Partner, M. Schifferli Landschaftsarchitekten, 2018.



(Bild: BVD)

Das Richtprojekt im Stadtmodell:
Das markante UAG-Gebäude und der Container-Terminal, rechts, bleiben bestehen.

AM WALKEWEG EINE NEUE GARTENSTADT

Wohngasse



(Bild: Companovo Baumgartner)

Verdichteter öffentlicher Raum:
Wohngasse mit aussen liegenden Erschliessungen und «Gartenzimmern»,
die eine gemeinschaftliche Atmosphäre begünstigen.

+ 650 EINWOHNENDE / + 100 ARBEITSPLÄTZE

Geschossfläche: 60 000 m² (bisher 5000 m²)

REALISIERUNG: AB ~2022

Grundeigentümer: SBB AG, Kanton Basel-Stadt

«**LOW COST – LOW ENERGY**»

Vielfältige Wohnlandschaft inmitten von Stadtnatur. Preisgünstiger, genossenschaftlicher Wohnungsbau in innovativer und nachhaltiger Bauweise.

**BEBAUUNGSPLÄNE BESCHLOSSEN
WETTBEWERB DER PRIMARSCHULE
IN VORBEREITUNG**

Grundlage: Zweistufiger Studienauftrag,
Siegerprojekt companovo baumgartner
architekten, extra Landschaftsarchitekten,
2018.



(Bild: Companovo Baumgartner)

Das neue Wohnquartier ist umgeben von der S-Bahnstation Dreispitz am zukünftigen Irène Zurkinden-Platz, dem geschützten Tramdepot von Hans Bernoulli, der Siedlung Duggingerhof, dem teilweise denkmalgeschützten Wolfgottesacker und dem Bahnareal.

Im Zentrum des Quartiers befindet sich zukünftig die neue Primarschule.

DREISPITZ NORD – VOM PARKPLATZ ZUM LEBENDIGEN STADTQUARTIER



Das Projekt leistet eine hohe Verdichtung und bietet gleichzeitig grosszügige neue Freiräume.

+ 1400 EINWOHNENDE / + 1400 ARBEITSPLÄTZE

Geschossfläche: 232 000 m² (bisher 53 000 m²)

REALISIERUNG: AB 2022, WOHNEN AB 2025

Grundeigentümer: Christoph Merian Stiftung (CMS), Migros als Baurechtsnehmerin

INTEGRATION DES OBI UND DER PARKPLÄTZE IN DEN BESTEHENDEN M-PARC

Neue Nutzungen in unterschiedlichen Typologien für Wohnen, Büro, Freizeit und Bildung.

Neue öffentliche Frei- und Grünräume auf 50% der Arealfläche.

IM BEBAUUNGSPLAN-VERFAHREN

Grundlage: Studienauftrag, Siegerprojekt von Herzog & de Meuron Architekten, Michel Desvigne Paysagiste, 2017.



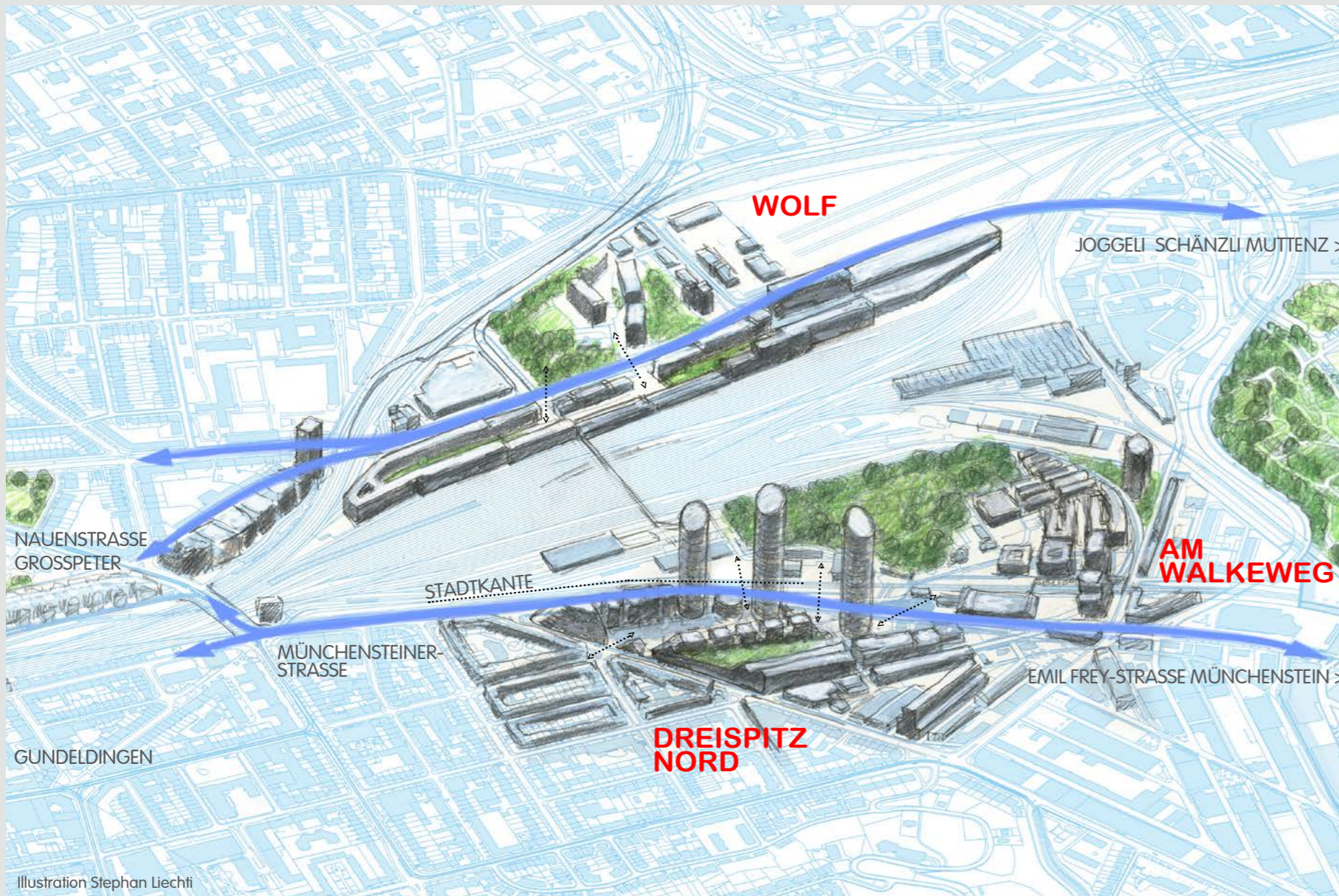
Die bestehende Bebauung der Genossenschaft Migros Basel, die seit 30 Jahren an diesem Standort tätig ist, wird in die Blockrandstruktur des Gundeli eingebunden.

WOLF – AM WALKEWEG – DREISPITZ NORD DIE NEUEN STADTQUARTIERE IM SÜDEN?

«Bildeten sich Dreispitz und Wolf über die letzten Jahrzehnte als Anlagerungen von Infrastrukturen und logistisch dominierten Gewerbegebieten aus, können sie nun zu eigenständigen Stadtquartieren werden. Wo bisher das Niemandsland von Ausfallachsen war, entstehen so Schwerpunkte einer markanten Stadtentwicklung im Basler Süden mit dem Potenzial eines neuen Subzentrums.»



«Die neuen Stadtquartiere werden von ihrem Inseldasein, von Lärm und Verkehrsbelastungen umgeben, in eine neue Rolle für Basel überführt. Die Gesamtschau über die drei Areale in Basels Süden erlaubt es, die baulichen Strukturen, Nutzungen sowie die Vernetzung der Freiraumversorgung optimal aufeinander abzustimmen.»



«Das Areal **WOLF** schliesst westlich unmittelbar über den Grosspeter und die Bebauungen entlang der Nauenstrasse an den Stadtraum Bahnhof SBB an. Durch die Transformation tritt es ins Bewusstsein der Stadt.

Neben neuen Nutzungen entstehen auch neue Freiräume: der grüne Hofraum, das Stadtwäldchen beim City-Gate und mögliche Sportfelder auf dem Logistikdach.»

«Über die Verlängerung der Güterstrasse in die **NORDSPITZE** wird das Gundeli zukünftig direkter an den Wolfgottesacker und die Merian-Gärten angeschlossen.»

URBANE STADTACHSEN, MAGISTRALLEN

In seiner Längsentwicklung verbindet das Areal Wolf den Bahnhof SBB mit dem Joggeli, dem Schänzli und Muttenz. Dafür sind die Nauenstrasse, Grosspeterstrasse und St. Jakobstrasse als Strassenräume auf den menschlichen Massstab hin zu (re-)urbanisieren.

Das Gleiche gilt für die Münchensteinerstrasse und Emil Frey-Strasse, die im Süden die Areale Dreispitz und Am Walkeweg mit der Innenstadt und Münchenstein verbinden. Brüche, Übergänge und Tunnels sind in qualitätvollen Raumabfolgen zu entwickeln; Freiräume, Übergänge und Zentralitäten sind zu bearbeiten.

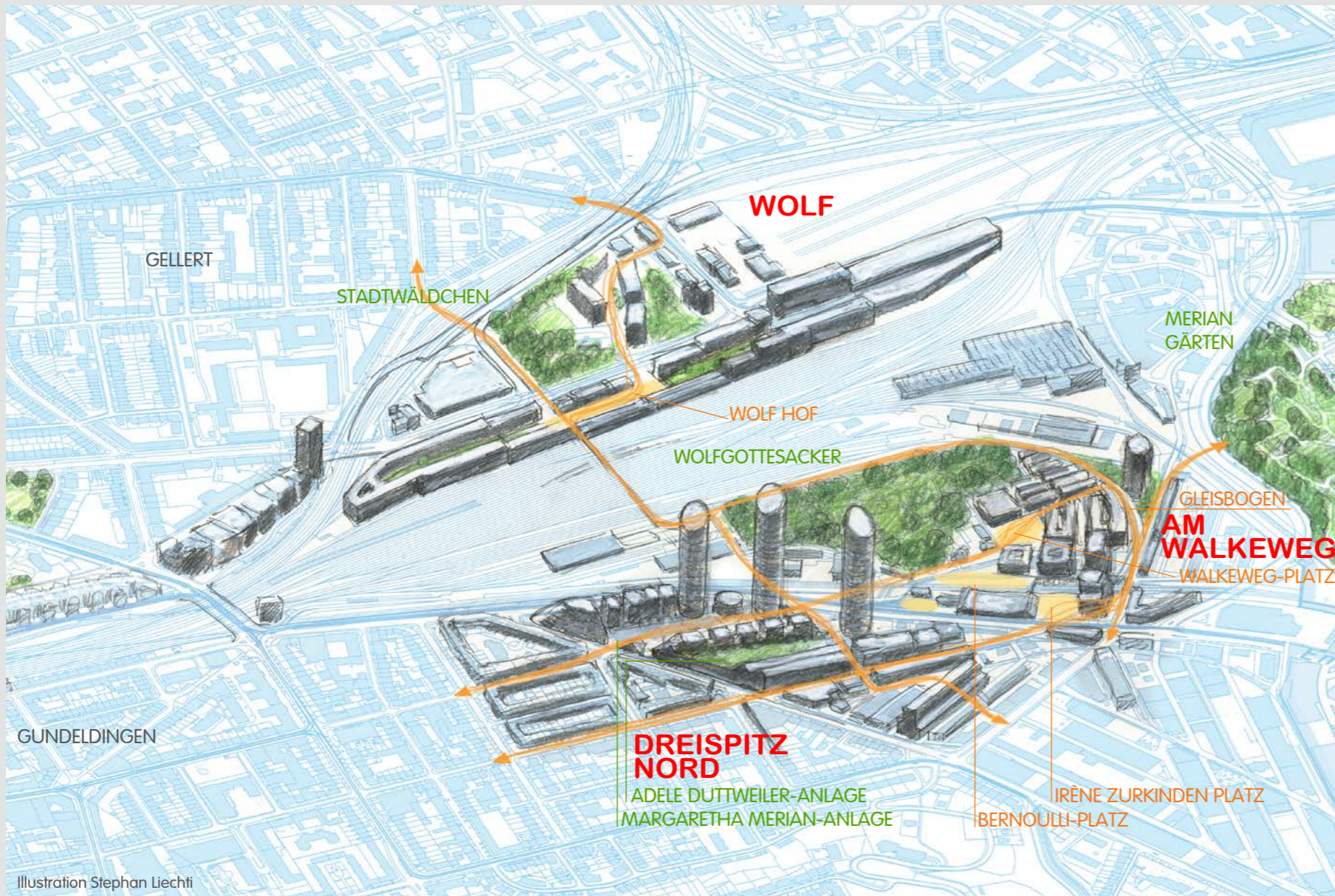


Illustration Stephan Liechti

«Die heute mehrheitlich punktuellen öffentlichen Stadtbausteine sind über ein Gewebe von unterschiedlichen Grün- und Freiraumstrukturen zu verbinden.»

«Besonders wichtig ist die Umdeutung des Gleisbogens entlang des Areals **AM WALKEWEG** in eine innerstädtische Flaniermeile.

Die beiden neuen Grünanlagen auf der **NORDSPITZE** sind einzubeziehen. Zudem ist der Wolfsgottesacker als freiräumlicher, allen zur Verfügung stehender Parkraum in Wert zu setzen. Das Stadtwäldchen auf dem City-Gate ist in einen zugänglichen Freiraum aufzuwerten.»

GRÜNRAUM-VERNETZUNG

Die vorhandenen Frei- und Grünräume sind in ihren komplementären Qualitäten weiterzuentwickeln und zu vernetzen. Der Wolfsgottesacker hat das Potenzial zum zentralen, kontemplativen Stadtpark wie etwa der «Père Lachaise» in Paris zu werden.

VELO- UND FUSSGÄNGER-VERNETZUNG

Querungen und Bypässe über das Gleisfeld und entlang des Gleisbogens müssen den Stadtraum mit dem Gellert, Dreispitz und Gundeli feinmaschig verknüpfen und vernetzen.

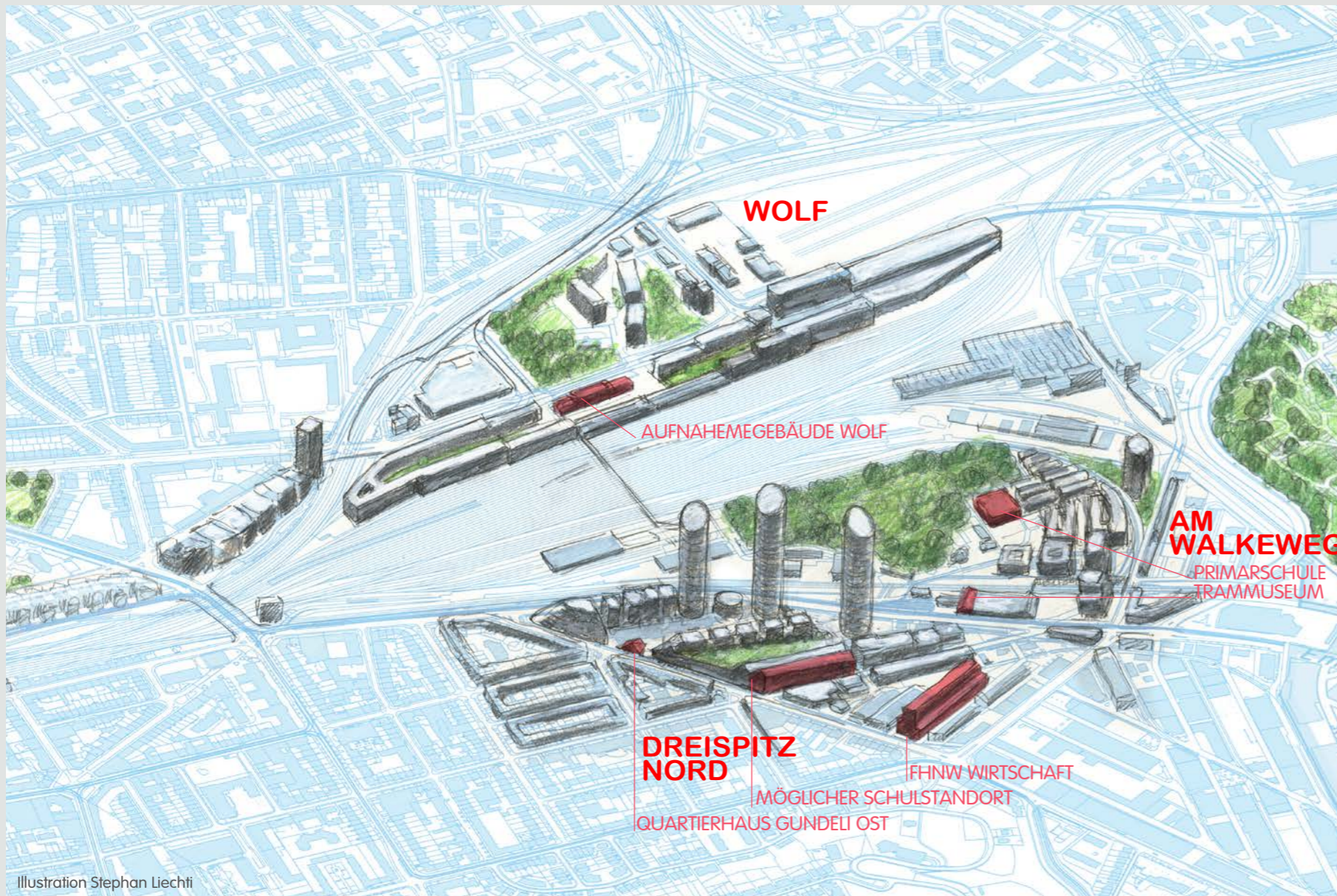


Illustration Stephan Liechti

«Die bauliche und gesellschaftliche Kompatibilität mit den umliegenden Quartieren ist bewusst zu reflektieren.»

«Wenn die Etablierung eines neuen Subzentrums in Basels Süden einerseits und die Stärkung des bestehenden Gundeldingerquartiers andererseits gelingen soll, fällt insbesondere der Entwicklung der **DREISPITZ NORDSPITZE** eine besondere Bedeutung zu. Sie folgt in ihrer städtebaulichen Artikulation und kommerziellen Ausrichtung einer ganz eigenen konzeptionellen Logik.»

ÖFFENTLICHE STADTBAUSTEINE

In einer Gesamtschau bilden die Entwicklungen in den drei Gebieten die einmalige Chance, einen normalerweise eher unwahrscheinlichen Sprung über die Gleisfelder zu wagen. Er legitimiert sich nicht einfach über bauliche Aktivitäten, sondern über die dringliche Verknüpfung bestehender und kommender Stadtbausteine mit öffentlicher Funktion.